

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühren: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 fr.

Die «Paib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in Bamberg, Herzogstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. August
beginnt ein neues Abonnement auf die
Paibacher Zeitung.
Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:
mit Postversendung:
ganzjährig .. 15 fl. — fr. für Laibach:
halbjährig .. 7 50 > halbjährig .. 5 50 >
vierteljährig .. 3 75 > vierteljährig .. 2 75 <
monatlich .. 1 25 > monatlich .. — 92 <
Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.
Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.
Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Juli d. J. dem Generalsecretär der privilegierten «Assicurazioni generali» in Triest Edmund Richetti den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tugend allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Juli d. J. dem k. k. Hof- und Staatssecretär in Wien Anton Malac das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 28. Juli 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XL. Stück der böhmischen, polnischen und slowakischen und das XXI. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichs-Preussischen Jahrbuchs ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.
Fürstenbesuche in Petersburg.
Aus Petersburg schreibt man: Dem Fürsten und der Fürstin von Bulgarien sowie dem Prinzen Boris von Seite der kaiserlichen Familie in Peterhof die herzlichste Aufnahme bereitet worden. Es ist sonach vollstem Standpunkte der Hofetiquette der Besuch von der Tragweite dieses Besuches vom politischen Gesichtspunkte aus ins Auge gefasst, muss man sich wohl vor Uebertreibungen in Acht nehmen. Die richtige Auffassung dürfte wohl diejenige sein, dass der Bedeutung

Feuilleton.
An Bord eines Schlachtschiffes.
Von Hugo Papenberger.
II.
Unsere Bewunderung hört aber auf und weicht einem unheimlichen Grausen, wenn wir noch eine Treppe tiefer und damit unter die Wasserlinie hinabsinken. Welch ein Höllenbreughel von Kohlenstaub, Aschenbergen, Schlammputzen, blendendem glühendem brausender Flamme und wieder dämmerndem Halbdunkel, Pfeifen, Schreien und Lachen geschwärzten, schweißströmenden, kohlenstaub-erfüllten, aschenschlammbeschmierten sogenannten Schiffsringe in den weit aufgesperrten, Flammen und schwebenden todschwarzen Defen mit aller Gewalt hin und her stoßend, indessen ein hilfreicher Cyclop sie mit kühlendem Wasser übersprüht, das jedoch fast im unwillkürlich ausströmt. «Welch ein Loos!» muss man enden! Es freue sich, wer da athmet im rosigem Cylindern so groß wie erratische Blöcke! Die Kolben-

des Besuches nach seinem Charakter und nach seinen möglichen Folgen etwa die Mitte hält zwischen dem, was sich zwischen Bulgarien und Russland in der Stambulow'schen Aera begab, und den gegenwärtigen Absichten der panslawistischen Partei. Es wäre demnach utopistisch, wenn man etwa auf russischer Seite die Hoffnung hegte, aus Bulgarien den Knotenpunkt eines Bundes der Balkanstaaten zu machen oder einen Vorposten gegen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei — Hoffnungen, die das Journal des pensionierten Obersten Komarow, der «Swjet», ausspricht — wohl aber darf man annehmen, dass man in Petersburg von jetzt an darauf rechnen kann, auf Seite Bulgariens viel günstigere Dispositionen und ein viel nachdrücklicheres Bestreben zur Befolgung der Rathschläge Russlands zu finden. Es wird daher auch das russische Cabinet mehr als bisher in der Lage sein, falls sich Bulgarien in irgend ein abenteuerliches Unternehmen, namentlich auf dem Gebiete der beunruhigenden macedonischen Frage, einlassen wollte, die Regierung in Sofia zurückzuhalten und zu verhindern, dass sie den Frieden im Orient störe. Die russische Regierung könnte vielleicht auch im Falle der Nothwendigkeit Bulgarien dazu verwenden, dass es anderweitige Friedensstörungen verhüte, indem es dasselbe zu einer solchen friedlichen Haltung veranlasst, die geeignet wäre, die anderen Balkanstaaten zu einer analogen Haltung zu bestimmen.

Alles, was man in Petersburg als Resultat des Besuches des Fürsten Ferdinand wünscht, ist, dass sich der russische Einfluss in Bulgarien befestige, um ihn in erspriechlicher Weise zur Aufrechthaltung des Friedens im Oriente zu verwenden, und rückwirkend auch für die Ruhe in Europa, und ferner um zu wechselseitigem Vortheile der beiden Länder die industriellen und commerciellen Beziehungen zu Bulgarien zu entwickeln und dort auf möglichst geringe Concurrenz anderer Länder in dieser Beziehung zu stoßen. Da diese Gesichtspunkte nicht im mindesten die Unabhängigkeit des bulgarischen Volkes antasten und da dieses schon seit langer Zeit sich überzeugt halten konnte, dass Russland keinesfalls anstrebt, sich Bulgarien dienstbar zu machen, glaubt man in Petersburg erwarten zu dürfen, dass die russisch-bulgarische Freundschaft, die durch den Besuch des Fürsten Ferdinand und seiner Gemahlin sowie des Prinzen Boris, der nun Glaubensgenosse des russischen Volkes geworden ist, gekräftigt erscheint, nicht eine ephemere Existenz haben wird, sondern dass sie vielmehr von Dauer sein und ebenso für Russland und Bulgarien aus-

stangen so dick wie Eichenstämme, und doch spielend von der immensen Dampfkraft gehoben und gesenkt! Nun gar erst die Schraubenwellen — unbeschreiblich! Und das Geräusch? Nicht viel lauter als eine Schreibmaschine — unbegreiflich! Und nun jener tabakkauende Zwerg dort? der Maschinist, «Engineer» genannt, ein Atom, und doch — ein Druck seiner beringten Rechten — und tausende von Centnern Stahl und Bronze fliegen durch- und umeinander in scheinbar regellosem und doch nur allzu regelmässigem Wirrwarr! — Wehe! Hier eine feindliche Granate hinein, und nur einzelne Zeugsegen sind von dem Zwerge übrig! Sorglos laut er sein Primchen, die Hand am Hebel, ab und zu einen Blick auf den Indicator, steht er da und nickt uns zum Abschied ein freundliches «Good bye, Sir!» zu.

Durch eine äußerst einfache Hebelvorrichtung können die wasserdichten Schotten mit Dampfkraft geschlossen und die Munitionskammern unter Wasser gesetzt werden. «In less than no time!» wird uns gesagt — erstaunlich, wenn nicht «cum grano salis» zu verstehen. Die Munition selbst wird im Momente der Action per Electricität an Deck gehoben und auf Wägelchen, die immer einen Schuss — und was für einen — aufnehmen, in die Thürme geschafft. Und nun die Torpedokammer. Da liegen sie, die verderbenbringenden, kupfernen, fischähnlichen Todfeinde der Schiffskolosse, um im geeigneten Moment, eine Etage höher, in das Lancierrohr, welches durch ein Kugelgelenk an der Mündung mit der Panzerung verbunden

gezeichnete Wirkungen hervorbringen werde, wie für die Ruhe im Oriente insbesondere und die von ganz Europa im allgemeinen. Dies ist die ruhige und vernünftige Auslegung, die in officiellen russischen Kreisen dem Besuche des Fürsten Ferdinand in Peterhof gegeben wird. Die überwiegende Mehrheit des Publicums beurtheilt die Tragweite dieses Ereignisses nahezu in gleichem Sinne und dieses Urtheil spiegelt sich auch treu in der Mehrzahl der russischen Journale wieder. Wenn gewisse Petersburger Blätter ihre Commentare mit tendenziösen Schlussfolgerungen würzen, welche den weisen Anschauungen der Regierungskreise nicht entsprechen, so sind dies eben nur Kundgebungen panslawistischer Tendenzen.

Anlässlich des Besuches des Königs und des Kronprinzen von Rumänien schreibt das «Journal de St. Petersburg»: «Wir richten Willkommengrüße an den Souverän, welcher seit mehr als 30 Jahren mit so hoher Weisheit die Geschicke eines benachbarten befreundeten Volkes lenkt, das uns durch die Gemeinsamkeit der Religion und Traditionen so nahe verbunden ist. Es liegt uns am Herzen, zur Huldbildung, welche wir heute König Carol darbringen, jene für die Königin Elisabeth hinzuzufügen, welche in sich mit dem Glanze des Diadems die Aurore eines so bewunderten literarischen Talentes vereinigt. Wir begrüßen gleichfalls die Ankunft des Kronprinzen, der dem kaiserlichen Hofe durch Familienbände so nahe steht und der während seines früheren Aufenthaltes in Russland sich so viele lebhaftes Sympathien erworben hat. Wir zweifeln nicht, dass die hohen Gäste des Jaren in dem herzlichen Empfange, den ihnen die hauptstädtische Bevölkerung bereitet hat, neue Beweise der Gefühle finden werden, welche die russische Nation hegt und wollen gerne hoffen, dass sie angenehme Erinnerungen an den Aufenthalt in Russland mitnehmen werden.»

Landwirtschaftsrath.
Am 28. d. M. vormittags fand die Constituierung der Section für Land- und Forstwirtschaft und Montanwesen des Industrie- und Landwirtschaftsrathes statt. Ackerbauminister Freiherr v. Rast eröffnete die Sitzung mit einer längeren Ansprache, in der er das Programm des Landwirtschaftsrathes ausführlich entwickelte. Ackerbauminister Freiherr von Rast begrüßte zunächst den anwesenden Handelsminister, welcher an den Schaffungsarbeiten des Industrierathes den lebhaftesten Antheil nahm und betont, der Landwirtschaftsrath

ist, heraufgehoben und dem Feinde entgegengeschickt zu werden. Ein himmelhoch spritzender Wasserstrahl, ein dumpfer Knall, etwas Rauch — und der feindliche Kreuzer hat die Todeswunde empfangen, er neigt sich und verstaubt in sein nasses Grab!

Den wachsenden Schauer von uns abschüttelnd, steigen wir wieder auf Deck, aufathmend, den Schweiß — Angstschweiß? — von der Stirne trocknend und umherspähend, was da oben unter dem sengenden Tropenhimmel vor sich geht. Commandoworte erschallen. Eine Abtheilung Seeboldaten, Infanterie, ist beim Exercieren. Dort spricht jemand. Es ist der Officier, der den Kanonieren am Geschütz die Geheimnisse der Mechanik zc. erklärt, also Instruktionstunde abhält. Dort ist eine Abtheilung beim Fechten mit hölzernen Stockbegen beschäftigt. Hier übt man das Herablassen und Heraufholen der Anker. Geschimpft und gestucht wird fast gar nicht. Man nimmt die Straffheit der Bewegungen, die Exactheit der Handgriffe, das urplötzliche Befolgen des gegebenen Befehls nicht allzu streng. Man schwagt im Gliede, schaut selbst im «Stillgestanden!» selten «geradeaus» und im «Rehrt!» oder «Faces-about!» ist man nicht zu hastig u. s. w. Man glaubt, Rekruten vor sich zu haben, die eben erst die Uniform angezogen. In der That ist das Exercieren auch im Grunde nicht viel mehr, als ein mit Hilfe der vor der Hand noch nicht Desertierten angestelltes Heraufdrillen der Neuangeworbenen, von denen schon jetzt einzelne ab und zu sehnsüchtig nach «Land» anschauen.

Handelsministeriums eintreten. Das arbeitsstatistische Amt werde ein voraussichtlich halbmonatlich erscheinendes Bulletin herausgeben, in dem über die Arbeitsergebnisse der Anstalt Bericht erstattet werden wird.

(Hofrath Dr. Ritter von Dittel †) In Neuwaldbegg ist am 28. d. M. morgens um 5 Uhr der ehemalige Vorstand der dritten chirurgischen Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses in Wien, Hofrath Professor Dr. Leopold Ritter v. Dittel, im Alter von 83 Jahren einem schweren inneren Leiden erlegen. Mit ihm ist ein ausgezeichnete Meister der Chirurgie aus dem Leben geschieden, der Jahrzehnte hindurch bis in sein Greisenalter als praktischer Arzt wie als Forscher und Lehrer hier thätig gewesen ist und den hohen Ruhm der Wiener medicinischen Schule mitbegründet hat.

(Unglücksfälle.) Aus Willach schreibt man unterm 26. d. M.: Vergangenen Sonntag stürzte beim Uebersteigen der sogenannten «Rothten Wand» am Dobratsch der 65jährige Alois Miklauz aus Dellach in die Tiefe, wo er, zerschmettert, todt liegen blieb. Die Leiche wurde am 25. d. M. aufgefunden und geborgen. Seit Jahren ist dies der erste Unfall mit tödlichem Ausgange am Dobratsch. — Im St. Magdalener See bei Willach erkrankt am gleichen Tage der Gerber Ruf beim Baden vor den Augen seiner am Ufer befindlichen Gattin und seiner sechs Kinder.

(Briestaubenwettflug übers Meer.) Vortage veranstaltete eine Briestauben-Gesellschaft in Brüssel zum erstenmal einen Taubenwettflug von London aus. Die Entfernung zwischen Brüssel und London beträgt in der Fluglinie 320 Kilometer. Die Thierchen wurden morgens um 1/8 Uhr bei klarem Wetter am Themse-Ufer bei Nordostwind aufgelassen. Die erste Taube traf um 12 Uhr 4 Minuten nachmittags in Brüssel ein, doch fiel der erste Preis nach Berviers, da eine dorthin gehörige Taube die Reise im Verhältnisse zur Entfernung noch schneller zurückgelegt hatte. Die ersten Tauben waren mit einer Geschwindigkeit von 1100 Meter in der Minute geflogen, während die Höchstgeschwindigkeit bei einem letzten von Day (Süd-Frankreich) nach Brüssel, also ausschließlich «über Land» veranstalteten Wettfliegen nur 995 Meter betragen hatte.

(Attentat im Wahnsinne.) Aus London wird gemeldet: Der Central-Strafgerichtshof erklärte den Schuhmacher Trodd, welcher das Attentat auf den Grafen Arco Valley verübte, für wahnsinnig und ordnete dessen lebenslängliche Internierung an.

(Die Pest in Dschedda.) Wie man aus Constantinopel meldet, ist die officielle türkische Angabe, daß die Pest in Dschedda vollständig erloschen sei, nicht richtig, da dort noch immer einzelne Pestfälle vorkommen.

(Explosion.) Wie aus Pinole in Kalifornien gemeldet wird, fand vorgestern in der dortigen Pulverfabrik eine Explosion statt. Als man mit den Aufräumarbeiten beschäftigt war, erfolgte eine zweite Explosion. Fünf Personen wurden getödtet und zwölf verletzt. Das Auffinden einer Zündschnur weist darauf hin, daß die erste Explosion vorsätzlich herbeigeführt wurde.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

*** Die neue Artilleriekaserne.**

III.

Eine kurze Schilderung der Baulichkeiten möge ein allgemeines Bild von der großen, schönen Kaserne und

Nachdem unter Larenbals Directive in fieberhafter Eile alle Vorbereitungen getroffen und alles geordnet war, reiste das Brautpaar eines Morgens in des Hauptmanns Begleitung über Hamburg nach Selgoland, wo in aller Stille die Vermählung stattfand.

Am Tage nach der Trauung fuhr das junge Ehepaar nach Hamburg zurück, um von hier aus seine Hochzeitsreise nach dem Süden anzutreten.

XIII.

In Alice Greves Verhalten gegen die junge Gesellschaftlerin ihres elterlichen Hauses war seit der bewußten Abendgesellschaft bei Lord und Lady Trombwell eine beinahe auffällige Veränderung zu beobachten.

Sie behandelte Thora im Gegensatz zu früher nicht nur freundlich, sondern geradezu herzlich und that alles nur Denkbare, um sich die Freundschaft und das Vertrauen der jungen Deutschen zu erwerben.

Thora, welche die teuflischen Ränke des Mädchens nicht ahnte, war sehr erfreut über diese Wendung. Sie hatte immer das peinliche Gefühl gehabt, daß sie durch Alices Abneigung gewissermaßen auf einen Vulkan gestellt sei, dessen gelegentlicher Ausbruch eines Tages ihre Existenz vernichten könne, und deshalb ließ auch sie es sich angelegen sein, sich die anscheinend günstigere Stimmung der ältesten Tochter des Hauses dauernd zu erhalten.

Ungefähr zwei Monate nach dem Besuch des Rajahs im Greve'schen Hause äußerte Alice den Wunsch, eine kleine Reise zu machen, um eine entfernt

ihrer Umgebung bieten. Sie gereicht, wie von mehreren Rednern betont wurde, der Stadt zur Zierde. Auf einem Territorium von 300 Meter Länge und 200 Meter Breite, abgegrenzt durch eine Sockelmauer aus Stein mit aufgesetztem Eisengitter, welches gegen die Wienerstraße verziert ist, stehen folgende Hauptgebäude:

- 1.) Officiers-Wohngebäude, umgeben von einer Gartenanlage.
- 2.) Nebengebäude (Kantine).
- 3.) Unterofficiers-Wohnhaus; Bach- und Arrestgebäude mit einem Tracte für Leichtkranke.
- 4.) Zwei Mannschaftsgebäude.
- 5.) Fünf Mannschafts-Stallungen.
- 6.) Eine Stallung für Pferde der Stabsofficiere und für Remonten.
- 7.) Ein Stallgebäude für schwer kranke und eines für verdächtige kranke Pferde.
- 8.) Geschütz- und Fuhrwerks-Remise.
- 9.) Augmentations-Magazin.
- 10.) Hufbeschlagschmieden.
- 11.) Bedeckte Reiterschule.
- 12.) Eine gemauerte Pferde-schwemme.

Außerdem befinden sich auf dem Territorium alle Nebenobjecte, und zwar: a) Streu- und Strohschuttungen (3 große und 2 kleinere); b) 5 größere und 2 kleinere Düngerbehälter; c) 5 Rehricht- und Aschenbehälter; d) 2 freistehende Aborte.

Die äußerst gelungene Gruppierung dieser Objecte gestattete die Schaffung eines Formierungsplatzes für die Aufstellung des ganzen Artillerieregiments und die Errichtung von vier offenen Reiterschulen und eines Turnplatzes.

Das Officiersgebäude enthält an Localitäten: Im Souterrain: Kanzleien des Regiments-Commandos, des Verwaltungsausschusses, der Adjutantur und der sogenannten Officiersmesse, sammt Küche, Anrichtezimmer, Nebenzimmern, Bibliothek etc.

Im I. Stock: Eine Hauptmannswohnung und zwei Wohnungen für zwei Subalternofficiere und disponible Zimmer für ledige Officiere.

Die Localitäten für Officiere sind mit Brettelböden versehen, auf den Gängen wie in den Küchen u. s. w. ist Terrazzopflasterung nicht nur in diesen, sondern auch in allen anderen Hauptgebäuden.

Das Nebengebäude enthält: Die Kantine für die Mannschaft, ein Gastlocale für Unterofficiere und für Officiere, eine große Küche und bequeme Wohnung für den Kantineur. Ferner eine Waschküche für die Mannschaft mit Kollhammer; speciell hervorzuheben ist ein complet eingerichtetes Douchebad mit neun Brausen und Frostbad mit Umkleide- und Kesselräumen, schließlich auch Werkstättenlocalitäten.

Das Unterofficiers-Gebäude (mit einem Thurm versehen) enthält die Wachlocalitäten, Officiers-Inspectionzimmer und Casse-locale, mehrfache Arresträume und Localitäten sowie Wohnungen für Unterofficiere und Chargen. Ein eigener Tract ist für sieben verheiratete Unterofficiere und ein anderer für Leichtkranke bestimmt, wobei auch das ärztliche Dienstzimmer sich befindet.

Die Mannschaftsgebäude sind derart eingerichtet, daß je eine Batterie im Erdgeschosse und eine im ersten Stockwerke dislociert ist.

Im Souterrain befinden sich die Küchen, und zwar je eine für eine Batterie, und mehrere Kellerräume, ferner befindet sich da der Mannschafts-Speise-, zugleich Turn- und Fecht-Saal.

Die vier Stallungen sind für 45 Mannschafts- und 5 Officiers-Pferde eingerichtet. Bei jeder Stallung ist auch ein Anbau mit mehreren Futter- und Sattelkammern u. dergl. mehr.

wohnende Freundin, die von Kalkutta aus an einen im Innern des Landes wohnenden Plantagenbesitzer verheiratet war, zu besuchen. Mr. Greve erhob einige Einwendungen gegen die Absicht seiner Tochter, da er selber sie nicht begleiten konnte und die Reise für eine junge Dame allein ihm nicht rathsam erschien. Alice wußte aber mit ihrer gewohnten Energie seine Bedenken bald niederzuschlagen. Zur Reisebegleiterin hatte sie Thora und zum Schutze während der Reise zwei im Dienste des Hauses stehende Hindus aus-ersehen.

«Nicht wahr, Sie gehen gern mit?» sagte sie zu Thora. «Die Reise wird außerordentlich interessant sein. Wir werden die schönsten und romantischsten Partien in ganz Indien auf unserer Tour kennen lernen. Wir werden zweimal auf unserer Reise in altindischen Städten Station machen und alles Sehenswerte in Augenschein nehmen können.»

Thora stimmte zu, um Alice, der offenbar an ihrer Begleitung zu liegen schien, nicht durch ihre ablehnende Antwort zu erzürnen. Wenn sie die Wahrheit hätte sagen sollen, wäre sie lieber in Kalkutta geblieben. Eine so muthige und entschlossene Natur sie sonst auch war, vor dieser Reise graute ihr instinctiv. Eine innere Stimme warnte sie davor und rieth ihr, nicht mitzugehen. Sie hatte das unbestimmte Gefühl, als ob ihr durch die bevorstehende Reise eine Gefahr drohe, irgend ein Unheil. Dennoch hütete sie sich wohl, ihre Gedanken laut werden zu lassen, da sie wohl wußte, daß man sie höchstens mit ihren Ahnungen verpötte hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Reiterschule — gedeckt mit einem sehr schönen eisernen Dachstuhl — ist innen 50 m lang und 22 m breit, sehr hoch, luftig und licht. An der einen Seite sind Perrons zum besseren Ueberblick der ganzen Bahn und außerdem ein Officiers- und ein Unterrichts-Zimmer und andere Nebenlocalitäten.

Der Stall für schwerkranke Pferde enthält vier Stände, der für einer Krankheit verdächtige Pferde zwei Stände. Alle Stallungen sind ganz modern eingerichtet, mit Holzstückel-Pflaster auf Beton und mit gußeisernen, innen emaillierten Futtermüscheln versehen.

In alle Gebäude und in sämtliche Stockwerke ist die städtische Wasserleitung eingeführt. Für den Wasserbezug ist aber auch weiter durch vier Brunnen mit einer Tiefe von je 20 m vorgefugt.

Den hygienischen Anforderungen ist überreich entsprochen worden. Ueberall sind die erforderlichen Ventilationen, Luftzuführungen eingeführt, kurz, überall ist Luft, Licht und Wasser.

Die einzelnen Locale und Localitäten sind mit gefälligen Tafeln bezeichnet. Straßenseits an der Attica des Officiers- und auch Unterofficiers-Gebäudes sind Reichsadler angebracht. Am Unterofficiers-Bachgebäude befindet sich die Kasern-Aufschrift.

Längs der Einfriedungsmauer an den projectierten Nebenstraßen sind zwei Meter breite Gehwege besandet und mit Saumsteinen versehen. In der Einfriedung und an der Wienerstraße befinden sich zwei Haupteinfahrtsthore und eine Thür zum Officiersgebäude. An der östlichen und südlichen Seite außerdem noch je ein Thor.

Von einheimischen Firmen waren bei den Arbeiten und Lieferungen beschäftigt: Krainische Baugesellschaft, Tönnies, Toman, Camernit, Bodnik, L. M. Eder, Pencel, Kollmann, Klein, Brider Eberl, Makovec, Stare, Martincic, Jabkar, Pieng, Samassa, Dreise, Vinhart, Bibic & Co., Treo, Peterca, Hammer Schmidt, Lenaric, Kotnik, Oblak, Starin, Turk u. a.

Ein Döjeuner vereinigte die Gesellschaft im Saale der Restauration des Hotels «Stadt Wien», wobei die Musikkapelle des 27. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Frisek die Tafelmusik besorgte. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Bürgermeister Fribar mit einem begeisterten dreifachen Jivio auf Seine Majestät den Kaiser, den obersten Befehlshaber unserer tapferen Armee, zu dem die aufrichtige Liebe aller Angehörigen des Reiches so groß ist, daß sofort alle Kampfesrufe verstummen, wenn es gilt, die angestammte Treue und Anhänglichkeit zu beweisen. Die Versammlung stimmte freudig mit Hoch- und Jivio-Rufen ein, indes die Militärkapelle die Volkshymne intonierte.

Vizebürgermeister Dr. N. v. Bleiweis brachte einen Trinkspruch auf die ruhmreiche österr.-ungar. Armee aus, wofür Seine Excellenz Herr Divisionär FML. v. Höchsmann seinen Dank zum Ausdruck brachte und auf das Wohlgehen und Ausblühen Laibachs sein Glas ausbrachte.

Herr Handelskammerpräsident Perdan gedachte in warmen Worten der wohlwollenden Unterstützung, welche die Landesregierung der Stadt Laibach nach der Erdbebenkatastrophe überall aufs kräftigste zutheil werden ließ. In erster Linie gebüre hiefür Sr. Excellenz dem Herrn Landespräsidenten Freiherrn von Hein der Dank, dem zu Ehren Redner das Glas erhob.

Der anwesende Vertreter der Regierung Herr Landesregierungsrath von Rühling sprach dem Vortredner seinen Dank aus, versicherte, daß die Regierung den größten Antheil an dem Ausblühen der Stadt nehme und trank auf das einträchtliche Zusammenwirken aller Factoren zum Wohle des Landes.

Herr Secretär Dr. Bing brachte einen Trinkspruch auf Bürgermeister Fribar, Gemeinderath Director Subic auf die Union-Baugesellschaft und ihre Vertreter aus, wofür ihm Herr Baurath Böck dankte; weitere Toaste brachten aus: Gemeinderath Turf der Union-Baugesellschaft namens des heimischen Gewerbes, das dieselbe beim Baue besonders berücksichtigt hatte, Gemeinderath Svetek auf Se. Excellenz FML. v. Höchsmann, Gemeinderath Jabukovec auf das 7. Artillerie-Regiment, wofür Herr Oberst Marešch seinen Dank ausdrückte. Nach einem Toast des Herrn Dr. Bing auf die Officiersfrauen schloß Herr Bürgermeister Fribar die Tafel mit dankenden Worten an die Union-Baugesellschaft.

Um das gelungene Arrangement der Tafel sowie die vortreffliche Bedienung hat sich Restaurateur Herr Roiser verdient gemacht.

*** Krainisch-küstenländischer Forstverein.**

IV.

Der Vereinspräsident Herr Baron Berg eröffnete die Plenarversammlung und berichtete über die Ausföhrung der Beschlüsse der letzten Versammlung. An Subventionen sind dem Vereine seitens des Ackerbauministeriums 800 fl. zur Abhaltung der Waldwärtler-Curse, zu Vereinszwecken 300 fl., ferner zu Vereinszwecken seitens des Landesauschusses 200 fl. und seitens der krainischen Sparcasse 50 fl. bewilligt worden, wofür die Versammlung über Antrag des Herrn Vorsitzenden ihren Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck bringt.

Zu dem Berichte über Verwendung von Auf- forschungsprämien wurde eine Anregung des Herrn Forst- Commissärs Putić dankend zur Kenntnis genommen.

Der Rechnungsabschluss weist ein Erfordernis von 402 fl. auf, dem eine Bedeckung von 204 fl. gegen- übersteht; das Vereinsvermögen betrug 871 fl., der Kesselfondsbeitrag beträgt 590 fl., der Aufforstungsfond 800 fl. Der Verein zählt derzeit 8 Ehrenmitglieder und 198 wirkliche Mitglieder.

Im vergangenen Vereinsjahre sind zwei Mitglieder gestorben. Die Versammlung erhebt sich zur Trauer- kundgebung.

Das Erfordernis für das Jahr 1899 erstellt sich mit 1654 fl., die Bedeckung mit 1696 fl. Sowohl der Rechnungsabschluss wie auch der Voranschlag werden ohne Debatte genehmigt.

Die vorgenommenen Wahlen ergaben folgendes Resultat:

Baron Berg, Präsident, Oberforstrath Rossipal, erster Vicepräsident, Oberforstrath Goll, zweiter Vice- präsident; Ausschussmitglieder: Graf Leo Auersperg, Oberforstrath Pucich, Güterinspector Reishmüller, Forstdirector Dberaigner, Forstmeister Schwicker, Forstmeister Hladef, Oberforstcommissär Pjeticška, Forstmeister Schadinger.

Nachdem Herr Baron Berg unter dem Beifalle der Versammlung die Wahl anzunehmen erklärt hatte, wurde dem bisherigen Vereinssecretär Herrn Oberforst- commissär Pjeticška für seine opferwillige Thätigkeit der Dank ausgesprochen.

Ueber Antrag des Forstdirectors Herrn Dber- eigner bringt die Versammlung dem Vereinspräsidenten ein begeistertes Waidmannsheil aus.

Als Ort der nächsten Plenarversammlung wird über Antrag des Herrn Oberforstrathes Goll Tolmein mit einer Excursion über den Predil festgesetzt.

Herr Oberforstrath Rossipal sprach dem Vereins- präsidenten für seine ausgezeichnete Leitung, Herr Landes- hauptmann Detela den gesammten Mitgliedern für ihre Thätigkeit den Dank aus.

Der Vorsitzende dankte nochmals der Versammlung für ihre Antheilnahme und schloß hierauf die Sitzung.

Den Abschluss der Festlichkeiten bildete ein Bankett im geschmackvoll decorierten Restaurationssaale des Hotels «Elefant». Eine lange Reihe oft launiger Trinksprüche feierte die vorangegangenen Ereignisse.

Den ersten Trinkspruch brachte Vereinspräsident Baron Berg auf Seine Majestät den Kaiser aus, indem er ein erfreuliches Bild der großen culturellen Fortschritte entwickelte, die Krain unter der glorreichen Regierung Seiner Majestät zu verzeichnen hat. Er schloß seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, in das die Versammlung begeistert ein- stimmte.

Es folgten sodann Toaste des Herrn Forstdirectors Dberaigner auf Seine Excellenz den Herrn Ackerbau- minister Freiherrn von Rast, des Herrn Oberforstrathes Rossipal auf die Vertreter der politischen Behörden Ihre Excellenzen Baron Hein und Grafen Goeß, des Herrn Oberforstrathes Goll auf die Herren Landes- hauptmann Detela und kais. Rath Murnik, des Herrn Landeshauptmann Detela auf Oberforstrath Goll, des Herrn Oberforstrathes Pucich auf die Stadt Laibach und den Herrn Bürgermeister Frihar, des Herrn Bürgermeisters Frihar auf den Vereinspräsidenten, des Herrn Forstcommissärs Putić auf die Karstaufforstungs- Commission, des Herrn Forstmeisters Schadinger auf die Landwirtschafts-Gesellschaft, des Herrn kais. Rathes Murnik auf den Forstverein, des Herrn Oberinspectors König auf Graf Leo Auersperg, des Herrn Forstmeisters Hladef auf Oberforstrath Goll, des Herrn Oberforstrathes Rossipal auf den Vertreter der Presse, des Herrn Forstdirectors Dberaigner auf Oberforstcommissär Pjeticška u. a. m. Eine geist- voll-launige Schilderung des Herrn Forstcommissärs Putić einzelner Episoden der Excursion versetzte die Gesellschaft in die angenehmste Stimmung.

Anerkennung gebührt Herrn Restaurateur Fröhlich für die gelungene Anordnung des Bankettes.

— (Loyalitäts-Kundgebung.) Anlässlich eines zur Vorseier des Allerhöchsten Re- gierungs-Jubiläums stattgefundenen Schulkinder- festes brachte der versammelte Ortschulrath von Töplig- Sagor Sr. Majestät dem Kaiser seine unterthänigste Huldigung zum Ausdruck und richtete an das Landes- präsidium die Bitte, diese Kundgebung unverbrüchlicher Treue und Hingebung an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.

— (Festliche Veranstaltungen.) Der Verband der slovenischen Lehrervereine («Zaveza slovenskih učiteljskih društev») wird am 1. und 2. August das fünfzigjährige Regierungs- Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers und unter einem die Feier seines zehnjährigen Bestandes begehen. Morgen findet im «Narodni Dom» ein zu Ehren der eingetroffenen Gäste veranstalteter Festabend statt. Für Montag wurde nebst Verathungen über Vereinsangelegenheiten ein großes Concert festgesetzt.

Dasselbe wird im Sokolsaale des «Narodni Dom» unter Leitung des Herrn Lehrers Leopold Potrebin zu Gunsten des Lehrerconventes mit nachstehendem Pro- gramme gegeben werden: 1.) Serbic: Overture aus der Oper «Kres» für großes Orchester. 2. a) Festprolog, gebichtet und gesprochen von Engelbert Gangl; b) Kaiser- hymne, Chor mit Orchesterbegleitung. 3.) Dr. Spavec: «Zavezna», Chor mit Orchesterbegleitung. 4.) Smetana: Chor der Landleute aus der «Verkauften Braut» mit Orchesterbegleitung; Soli: Mira Dev und August Stefančić. 5. a) Foerster: «Domovini», b) Nedvöd: «Vijolcin vonj», zwei gemischte Chöre. 6. a) Rubin- stein: Concert, b) Tardini: G-moll-Sonate; Bioline: Franz Serajnit, Clavier: Paula Razinger. 7. a) F. S. Bilhar: «Mornar», b) Brabl: «Strunar», vortragen von Rudolf Brabl; Clavier: Franz Bilina. 8. a) Serbic: «Pomladni klic», b) Bolarić: «Divja rožica», ge- sungen von Mira Dev und Anica Lapajne. 9.) Stegnar: «Plemstvo», ein zur Jubiläumsfeier componierter Männer- chor; Tenorsolo: August Stefančić. 10.) Foerster: «Venec Vodnikovih in na njega zloženih pesmi», für Chor und Orchester; Soli: Mira Dev, Anica Lapajne, August Stefančić, Janko Vilar. Nach dem Concerte Unterhaltung und Tanz. Eintrittspreise: I. bis III. Platz à 1 fl. 50 kr., die übrigen Plätze à 1 fl.; Gallerieplätze à 80 kr.; Stehplätze à 50 kr. — Am Dienstag findet u. a. eine Festversammlung, die Ueberreichung einer Ergebenheits- Adresse zuhanden Seiner Excellenz des Herrn Landes- präsidenten und um 1 Uhr nachmittags ein Festbankett statt. Am Mittwoch wird von den Theilnehmern ein Ausflug nach Velbes unternommen werden. — Die in imposanter Anzahl in unserer Landeshauptstadt ein- treffende Lehrerschaft wird durch diese Veranstaltungen sicherlich in solennster Weise ihre allezeit patriotische Ge- sinnung neuerdings manifestieren.

— (K. k. gewerbliche Fachschulen [Fach- schulen für Holzbearbeitung, für Kunst- stickerei und Spiznarbeiten] in Laibach) beendeten am heutigen Tage das laufende Schuljahr. Da der Jahresbericht zu einer späteren Zeit erscheinen wird, sind uns nachstehende Daten zur Verfügung gestellt worden: An der vom Director Johann Subic geleiteten Anstalt wirkten, den Director inbegriffen, 15 interne und 2 externe Lehrkräfte. Die Fachschule für Holzbearbeitung umfasste Abtheilungen für figurale Bildhauerei mit besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Richtung, für Schnitzerei, für Drechslerei, für Bau- und Möbelschleiferei, für Korbflechterei und schließlich einen offenen Zeichensaal. Die Fach- schule für Kunststickerei bestand aus Abtheilungen für Kunststickerei, Spizennäherei, Spizen- klöppelei und einem Specialcurs für Ab- solventinnen. An der Fachschule für Holzbearbeitung waren 77 ordentliche Schüler, 14 Hospitanten und 103 Besucher des offenen Zeichensaales, somit im ganzen 194 Frequentanten eingeschrieben. Nur 3 Schüler hatten einen nichtentsprechenden Erfolg zu verzeichnen und 5 Schüler erhielten die Bewilligung zur Ablegung der Wieder- holungsprüfung nach den Ferien; aus dem vierten Jahrgange wurden 9 Absolventen entlassen, von denen alle den Befähigungsnachweis erhielten. Der Muttersprache nach waren 6 Deutsche, 184 Slovenen, 3 Kroaten und 1 Italiener, dem Glaubensbekenntnisse nach alle Katho- liken. An der Fachschule für Kunststickerei waren 90 Be- sucherinnen, darunter 68 ordentliche Schülerinnen zu ver- zeichnen. Mit Ausnahme von 3 Schülerinnen erreichten alle das Lehrziel. Die Muttersprache war bei 70 Schü- lerinnen die slovenische, bei 16 die deutsche, bei 2 die böhmische, bei 1 die kroatische, bei 1 die italienische. 89 Schülerinnen waren katholisch, 1 israelitisch. Das ab- gelaufene Schuljahr war das zehnte seit dem Bestehen der Anstalten. Das nächste Schuljahr beginnt am 19ten September. Die Einschreibungen in sämtliche Abthei- lungen finden am 16. und 17. September statt.

— (Von der Erdbebenwarte.) Diesertage hatte die Laibacher Erdbebenwarte die Ehre, den Besuch des Herrn Dr. J. M. Berner, Directors der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus u. z. zu empfangen. In Abwesenheit des Leiters der Warte, Herrn Professors Belar, ertheilte in Vertretung desselben Herr Weiß die gewünschten Erklärungen und ward ihm Gelegenheit, das uneingeschränkte Lob der Warte des Herrn Directors entgegenzunehmen, wobei derselbe aus- drücklich bemerkte, er könne Laibach zu dieser schönen, allen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Einrichtung der Erdbebenwarte, der einzigen in dieser Art in Oester- reich, aufs herzlichste beglückwünschen.

— (Evangelische Gemeinde.) Wir werden um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: Samstag den 30. und Sonntag den 31. d. M. findet in Waiern bei Feldkirchen die Jahresversammlung des österreichischen Gustav-Adolf-Hauptvereines statt. Da dem Pfarrer der evan- gelischen Gemeinde in Laibach der ehrenvolle Auftrag zu- theil wurde, bei dieser für die gesammte evangelische Kirche Oesterreichs wichtigen Versammlung die Festpredigt zu halten, entfällt der Gottesdienst morgen in der hiesigen Kirche. Das Jahresfest in Waiern (bekannt durch die hervorragend humanitären Anstalten des Pfarrers Schwarz) dürfte auch von Laibach aus zahlreich besucht werden.

— (Wohlthätigkeits-Concert.) Das Con- cert der Militärkapelle zum Besten der Kriegerdenkmäler in Böhmen beginnt heute um halb 8 Uhr abends im dem Schweizerhause. Abgesehen von dem künstlerischen Genuße, den die ausgezeichneten Vorträge der Militär- musik bieten, wird auch der edle Zweck das Publicum recht zahlreichem Besuche veranlassen.

* (Unterofficiers-Abend.) Das Programm des Abschiedsabends der Unterofficiers des 27. Infanterie- Regiments konnte bekanntlich vorgestern der ungünstigen Witterung halber nicht ganz durchgeführt werden und wurde daher gestern fortgesetzt. Es war eigentlich ein neues Fest, das sich vor dem zahlreich erschienenen Publicum entwickelte und der prächtig decorierte Garten kam erst jetzt recht zur Geltung. Der Wettergott war diesmal gnädiger; ungestört tönten die lustigen Gesänge der Militärkapelle und die frohen Gefänge, die zum wiederholten Male wiederholt werden mußten, unter stürmischem Beifall der Gäste in die Nacht hinaus. Den Glanzpunkt des Abends bildete eine patriotische Kundgebung, indem ein Unterofficier ein dreifaches Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus- brachte, die Musik die Volkshymne intonierte und der Garten in bengalischer Beleuchtung erstrahlte. Das Publicum stimmte freudig begeistert der Kundgebung an. Großen Anklang fand eine humoristisch-musikalische Skizze «Der Trompeter als Automat». Damit war das Pro- gramm und auch die ungetrübte Freude zu Ende, da es plötzlich hereinbrechendes Unwetter das Publicum zum raschen Verlassen des Gartens zwang. — Die Kund- gebung beehrte Herr Oberst von Nietsche und das Officierscorps des 27. Infanterie-Regiments mit ihrer Gegenwart.

— (K. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale.) In der am 17. Juni 1898 unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Präsi- denten Dr. Josef Alexander Freiherrn von Helffer- abgehaltenen dreizehnten Sitzung der zweiten Section der k. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale gelangten folgende Krain betreffende Referate zur Verhandlung: Conservator Civil-Architekt Raimund Joz- linger legt das Project für die Vergrößerung der Pfarr- kirche in St. Veit bei Laibach vor, gegen welches die Centralcommission eine Einwendung nicht zu erheben be- schloß. (Referent: Professor Lunz.) Conservator Johann Konrad Ernologar berichtet über den Bauzustand der Filialkirche zu Savogle und beantragt, daß außer den in Aussicht genommenen Herstellungen mannigfache andere theilweise zur Sicherung des Baues dienliche Arbeiten ausgeführt werden mögen; die Centralcommission beschloß die Anträge ihres Conservators zu befürworten. (Referent: Derselbe.)

— (Die k. k. Fachschule für Spizen- klöppelei in Idria) zählte am Schlusse des ab- gelaufenen Schuljahres in zwei Abtheilungen 75 ordent- liche Schülerinnen und 21 Hospitantinnen. An Donner- tagen wurde diese Schule von 44 und zweimal in der Woche von 18 ordentlichen Schülerinnen besucht. Alle Schülerinnen haben das Lehrziel erreicht.

— (Concert in Stein.) Der jugendliche Pianist Angelo Kessifoglou veranstaltet heute abends im Curfalon in Stein ein Concert. Ueber die erstaufliegenden Leistungen des kleinen Virtuosen liegen die schmeich- lichen Berichte vor.

** (Die Schlossberg- und Rathhaus- thurmuhren), welche als öffentliche Uhren zu dienen hätten, sind ziemlich vernachlässigt und es wäre daher der Zeit, sie herstellen zu lassen. Alle größeren Straßen haben des Nachts beleuchtete öffentliche Uhren, Laibach besitzt bisher nur die am k. k. Postgebäude.

** (Circus Zavatta.) Der mit vielen dreiflügeligen Pferden, mehreren Clowns und anderem thigen Personal ausgestattete Circus langt Anfangs August aus Agram hier ein.

— (Verwendung von Fabriksalz.) Das k. k. Finanzministerium hat den unterstehenden Behörden eröffnet, daß das im Sinne der Verordnung des Ministeriums vom 22. December 1897, B. M. Nr. 241 ex 1898, zur Bereitung von Kältemischungen gewerbsmäßige Erzeugung von Gefrorenem und bezogene Fabriksalz selbstverständlich auch zur Bereitung jener Kältemischungen verwendet werden darf, welche zur Conservierung der vorerwähnten Artikel dienen. Hieraus sind auch jene Kältemischungen inbegriffen, welche zur Einkühlung der besagten Producte beim Transporte derselben aus den Erzeugunglocalitäten in die mit diesen Localitäten, beziehungsweise Filialen, sowie bei Verfertigung solcher Artikel an einzelne Kunden außerhalb der Erzeugunglocalitäten (Zustellung ins Haus) in Verwendung kommen.

— (Gemeindevorstandswahl.) Bei der am 12. d. M. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Uranschiß wurde der Gemeindevorbesitzer Andreas Alcs von Uranschiß zum Gemeindevorbesitzer und die Grundbesitzer Matthäus Trampus von Uranschiß und Josef Zor von Uranschiß zu Gemeinderäthen gewählt.

Musica sacra.

Sonntag, den 31. Juli (Heil. Ignaz) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Namen Jesu-Messe von Robert Krawatschke; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von Otto Kornmüller. In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 31. Juli Patrociniumsfest. Hochamt um halb 10 Uhr: Instrumentalmesse von W. E. Horak; Graduale und Offertorium für zwei Chöre, komponiert für eine Krönungsfeier von Moriz Brosig.

Neueste Nachrichten.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramme.)

Madrid, 29. Juli. Weder eine offizielle noch eine private Meldung bestätigt das verbreitete Gerücht von der Capitulation Manillas.

Paris, 29. Juli. Der «Temps» meldet: De-pesch aus Portorico bezeichnen die Situation der Spanier als eine kritische, da dieselben ungenügend bewaffnet seien. Der Zustand der Truppen lasse befürchten, dass die Spanier nicht imstande wären, den amerikanischen Kräften Widerstand zu leisten.

Washington, 29. Juli. «Reuters Bureau» meldet, dass sich die Stadt Ponce auf Puerto Rico ergeben habe.

Report-News, 29. Juli. Die unter General Bate nach Puerto Rico abgegangene Expedition zählt 119 Officiere und 5120 Mann.

New York, 29. Juli. Der Correspondent des «New York Journal» meldet aus St. Thomas, dass die spanischen Freiwilligen bei Ponce auf Puerto Rico den Gehorsam verweigerten, dieselben hätten gegen ihren Führer revoltiert und weigern sich, gemeinsam mit den regulären Truppen einem Angriff der Amerikaner entgegenzutreten.

New York, 29. Juli. Eine Reuter-Meldung aus Washington besagt, das Cabinet beschloß, Spanien folgende Friedensbedingungen zu stellen: 1.) Die Abtretung von Portorico an die Vereinigten Staaten von Nordamerika. 2.) Die Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas. 3.) Abtretung einer der Ladronez-Inseln an die Vereinigten Staaten von Nordamerika. 4.) Einräumung einer Kohlenstation auf den Philippinen. In der Antwortnote auf die durch Cambon über-reichte spanische Note ist der Anspruch auf eine Kriegs-entschädigung nicht enthalten. Ein Waffenstillstand ist nicht in Aussicht genommen. Die Philippinenfrage soll durch eine gemischte spanisch-amerikanische Com-mission geregelt werden.

Telegramme.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Tel.) [«Wiener Zeitung.»] Die Bulletins über die Erkrankung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Antonia, verwitweten Großherzogin von Toscana, melden Erscheinungen des Marasmus. Die hohe Kranke nimmt seit einigen Tagen keine Nahrung zu sich. Der Puls ist noch kräftig.

Zara, 29. Juli. (Orig.-Tel.) In Trisj wurden vorgestern und gestern wieder einige Erdstöße, darunter ein starker, wahrgenommen.

Hamburg, 29. Juli. (Orig.-Tel.) Wie die «Ham-burger Nachrichten» aus Friedrichruh melden, hat Fürst Bismarck gestern abends an der Familientafel theilgenommen. Prof. Schwenger ist gestern abends abgereist.

Paris, 29. Juli. (Orig.-Tel.) Das «Journal» meldet, das gestrige Verhör Picquarts habe ergeben, dass die Vorladung neuer Personen als Entlastungs-zeugen sich als notwendig erweise.

Paris, 29. Juli. (Orig.-Tel.) Labori erklärt, dass über das von Madame Dreyfus eingebrachte Gesuch um Annullierung des über Dreyfus gefällten Urtheils noch keine Entscheidung getroffen worden sei, dass aber die Familie sich entschlossen habe, vor Beruhigung der jetzt herrschenden Aufregung keine neuen Schritte zu unternehmen.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Prä-numeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 29. Juli. Se. Excellenz Graf Hunyady, f. Kammer-biener und Leibjäger, Budapest. — Graf Auerberg, f. k. Käm-merer, Felsbinger, f. k. Postsecretär; Kotschy, f. k. Inspector;

Fritz, Bayer, Dresnik, Steinmasler, Winter, Sonnenfeld, Nagy, Herzog, Sonderly, Noe, Kaufleute, Wien. — Familie Susic, f. u. t. Oberst i. R., Cilli. — Nachatscheg, sammt Tochter, Lehrers-Gattin, Idria. — Müller, Lehrer; Machly, Wolf, Kfzte., Br. Neustadt. — Wutschil, f. Frau und Sohn, Privat, Marburg. — Familie Jelic, Privat; Hesen, f. k. Finanz-Secretär; Gendre, Beamter, Trieste. — Familie Pfeifer, Landtagsabgeordn., Gurtsfeld. — Frau von Fichtenau, Private, Rudolfswert. — Prener, f. k. Beamter, f. Frau, Meran. — von Obereigner, Forstdirector, Schneeberg. — Ambrosch, f. Tochter, Private, Bischoflack. — Graf Strassoldo, Gutsbesitzer, Sagrado. — Ritter Graf von Burgstein, f. k. Beamter, Trieste. — Stater, f. u. t. Corporal, Laibach. — Koppmann, Kfm., Graz. — Kraushar, Kfm., Prag. — Breger, Kfm., Krizevac. — Haas, Kfm., Linz.

Hotel Elefant.

Am 28. Juli. Thanzeiser, f. u. t. Major; Bengen, f. u. t. Hauptmann, Hainburg a. d. Donau. — Fesl, Bergver-walter, Zanerburg. — Kolar, Oberförster, Thurn. — Lavrencic, Privat, f. Familie, Graz. — Felikowits, Liebmann, Kfzte.; Borri, Ingenieur, Trieste. — Lieblich, Königsberger, Gehwald, Kfzte., Wien. — Sabbadini, Kfm., Udine. — Knaplic, Kfm., St. Martin. — Litis, Privat, f. Gemahlin, Abbazia. — Zedlicka, Nymburk. Spitz, Kfm., Barasdin. — Habas, Kfm., Groß-Kaniz'a. — Firchmann, Kfm., Galathurn. — Klemenec, Priester, Tischer-nobl. — Nachtigall, Priester, Istrien. — Velec, Priester, Idria. — Remely, Besitzer; Stemberger, Priester, Podgrad.

Verstorbene.

Im Siechenhause.

Am 27. Juli. Helena Jagar, barmherzige Schwester, 24 J., Tuberculose.

Im Civilspitale.

Am 24. Juli. Franz Kofasj, Arbeiter, 58 J., Sarco-matosis. — Gregor Jerin, Inwohner, 60 J., Tuberculose.

Am 25. Juli. Terezia Malar, Kaiserin, 46 J., Cirrhosis hepatis. — Franz Grabisar, Inwohner, 63 J., Pneumonia crouposa. — Josef Mlin, Inwohner, 65 J., Tu-berculosis pulm.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Data for 29.7. and 30.7. is provided.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, be-währt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches Unterstützungsmittel bei der Karlsbader und anderen Bädercuren sowie als Nachour nach denselben zum fortgesetzten Ge-brauche empfohlen. (1996) 1

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grösseren Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik F. Reinitzhuber's Erben

Graz (2809) 4-4

benöthigt zum sofortigen Eintritt zwei solide und tüchtige Gehilfen.

Gleichzeitig empfiehlt selbe ihre streng soliden Erzeugnisse in allen Sorten

Bürsten, Pinseln, Drahtbürsten, Polierscheiben u. Fahrrad-Bürsten.

Waffenfabrik Steyr

Neue Fahrschule: Maria Theresien-Strasse. Gute Reparatur-Werkstätte. Alle Zugehör-Artikel.

Waffen- und Opel-Räder Präcisionsfabricate I. Ranges.

Alleinvertreter für Krain: Franz Kaiser LAIBACH Schellenburggasse 6. (1086) 19

Ein schönes, passendes, feurreiches Geschenk ist ein lebensgroßes Porträt, das sich zugleich als schönste Zimmerzierde und auch als schönstes und ewiges Andenken (auch an Verstorbene) besonders eignet. Solche Porträts werden nach jeder eingesendeten beliebigen Photographie in dem seit 1879 in Wien, II. Bez., Praterstraße 61, etablirten, prämiirten Kunst-atelier des Herrn Siegfried Bodascher angefertigt. Näheres im heutigen Inserat.) Jeder, der die Wiener Jubiläums-Ausstellung besucht, unterlasse es nicht, obiges Atelier zu besichtigen. (2917 a)

100.000 Kronen und 3mal 25.000 Kronen sind die Haupttreffer der großen Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, welche mit nur 20% Abzug bar ausbezahlt werden. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, dass die nächste Ziehung unwiderruflich am 6. August stattfindet.

Heinrich Kenda, Laibach grösstes Lager und Sortiment aller Cravatten-Specialitäten. (2539) 5 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Vda de Adolfo Rittwagen, Malaga empfiehlt ihre als Medicinal- und Dessert-Weine renommierten Südwein-Marken: Malaga, Madeira, Portwein (roth u. weiss), Sherry, Lacrimae Christi. (2510) 5-5 Zu Original-Engrospreisen zu beziehen von: F. Pettauer, Laibach.

Unterricht im Radfahren wird auf der neuerrichteten schattigen Fahrschule im Garten des alten Spitals (Wienerstrasse) ertheilt. Anzufragen bei Bohinec & Majcen, Fahrrad-Niederlage, Wienerstrasse Nr. 5. (1888) 24

Der einzige Regenschirm Patent satin de Chine (Nicht zu verwechseln mit gewöhnlichem Satin de Chine, Cachemir, Victorin etc. etc.) Dieser Schirm ist vollkommen wasserdicht, echtfarbig und in Bezug auf Aussehen dem feinsten Seidenschirm gleichzustellen. Auch schrumpft der Stoff beim Nesswerden nicht zusammen, daher immer schöne Spannung. Halbdünner Mattglanz-Genre, der neuesten Mode entsprechend. Wer einmal einen solchen Schirm getragen hat, kauft nie mehr einen anderen. Alleinverkauf für Laibach bei Josef Vidmar, Schirmfabrikant. Jeder solche Schirm trägt im Innern den Patent-Stempel: O.M. & C. K.K. Patent 46-2511 Nachahmung oder Schutzmarkenfälschung wird gerichtlich verfolgt. Man achte genau auf die Patent-Nummer. Kein anderer Schirm hat dieselben vorzüg-lichen Eigenschaften. (530) 25-9

Course an der Wiener Börse vom 29. Juli 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of financial data including Staats-Anlehen, Eisenbahn-Staatsobligationen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, and Industri-Aktien.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 171.

Samstag den 30. Juli 1898.

(2929) 2-1 3. 11.054. Rundmachung.

Es wird hiemit bekanntgegeben, dass seitens des k. k. Staatskassen-Depotpostens Nr. 3 in Selso bei Laibach...

k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 28. Juli 1898.

Razglas. Naznanja se, da hode c. kr. državna zrebčarnica št. 3 v Selu pri Ljubljani v soboto, dne 6. avgusta t. l., ob 9. uri dopoldne...

C. kr. deželna vlada za Kranjsko. V Ljubljani, dne 28. julija 1898.

(2888) 3-2 3. 1029 B. Sch. R. Lehrstelle.

An der dreiclassigen Volksschule zu Heil. Kreuz bei Thurn-Gallenstein ist die dritte Lehrstelle mit den normalmäßigen Bezügen definitiv, eventuell provisorisch zu belegen.

k. k. Bezirksschulrath Vittai am 22. Juli 1898.

(2902) 3-2 St. 10.641. Razglas.

Na c. kr. šoli za babice v Ljubljani se začne s 1. oktobrom 1898 učni tečaj za babice s slovenskim učnim jezikom. V ta učni tečaj se sprejmo ženske, ki še niso prestopile 40. leta svoje starosti...

One ženske, ki hočejo prositi za eno teh ustanov, morajo svoje prošnje, opremljene s poprej navedenimi listinami in z zakonitim ubožnim listom,

do 1. septembra t. l. uložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarnstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko. V Ljubljani, dne 20. julija 1898.

3. 10.641. Verlautbarung.

An der k. k. Hebammenschule in Laibach beginnt am 1. October 1898 ein Lehrkurs für Hebammen mit slovenischer Unterrichtssprache, in welchen Frauenpersonen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten...

Aufnahmebewerberinnen haben sich unter Beibringung des Tauf- oder Geburtscheines, eventuell des Trauungscheines oder falls sie Witwen sind, des Todenscheines ihres Gatten, ferner eines befähigend bescheinigten Moralitätszeugnisses, dann eines vom Amtsarzte der zuständigen politischen Behörde ausfertigten Zeugnisses der Gesundheit, der körperlichen und intellektuellen Befähigung, dann eines Impf- und eventuell Revaccinationszeugnisses und all-

fälliger Schulzeugnisse bis zum 30. September 1898 persönlich bei der Direction der hiesigen k. k. Hebammenlehranstalt zu melden.

Für diesen Lehrkurs kommen auch neun Studienfonds-Stipendien von je 52 fl. 50 kr. mit der normalmäßigen Vergütung für die Vieher- und Rückreise zu verleihen.

Jene Frauenpersonen, welche sich um eines dieser Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit den vorangeführten Documenten und mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche bis zum 1. September l. J.

bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft, beziehungsweise beim Stadtmagistrate in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 20. Juli 1898.

(2883) 3-3 3. 1033. Conkurs-Ausschreibung.

An der vierclassigen Volksschule in Mitterdorf wird die zweite Lehrstelle mit dem Jahresgehälte per 500 fl., eventuell im Vorrückungsfalle die dritte oder die vierte Lehrstelle mit je 450 fl. zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis 20. August 1898 im vorgeschriebenen Wege hieramts einzubringen. k. k. Bezirksschulrath Gottschee am 23. Juli 1898.

(2790a) 2-2 3. 816a. Rundmachung.

Kanzleiofficialstelle II. Classe beim Oberlandesgerichte in Graz. Gesuche bis 18. August l. J. beim Oberlandesgerichtspräsidium in Graz einzubringen. Graz, den 14. Juli 1898.

(2842) 3-3 3. 816a. Rundmachung.

In Mötting gelangt die Stell. eines landwirthschaftlichen Thierarztes provisorisch zur Besetzung. An Bezügen sind mit dieser Stelle jährliche 700 fl. verbunden, und zwar wird zur Deckung des Thierarztes aus dem Landesfonde der Stadtgemeinde Mötting und der Gerichtsbauverwaltung Mötting verpflichtet haben, mit je 150 fl. zu unterstützen. Pflicht des betreffenden Thierarztes wird sein, die Fleischbeschau in Mötting, und ebendort die Viehbeschau an den daselbst stattfindenden Jahrs- und Wochenmärkten unentgeltlich zu besorgen. Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über das Alter, über die Kenntniss der slovenischen und deutschen Sprache und über ihre thierärztliche Befähigung belegten Gesuche bis 25. August d. J. dem gefertigten Landesauschusse einzusenden. Vom krainischen Landesauschusse Laibach am 18. Juli 1898.

(2893) 3-3 Rundmachung. Bei der commissionellen Eröffnung der gewöhnlichen Retourbriefe vom II. Semester 1897 und der recommandirten Retourbriefe vom I. Semester 1897 wurden die in dem beiliegenden Ausweise näher angeführten Briefe ihres Wertinhaltes wegen nicht vernichtet.

Die betreffenden Aufgeber, welche diese Briefe zurückzuerhalten wünschen, werden hiemit eingeladen, innerhalb drei Monaten vom Tage dieser Rundmachung ihr Eigenthumsrecht im Wege des bezüglichen Aufgabepostamtes oder unmittelbar bei der gefertigten k. k. Post- und Telegraphen-Direction geltend zu machen.

k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Triest, Küstenland und Krain. Triest am 22. Juli 1898.

Ausweis über die gelegentlich der am 18. und 19. Juli 1898 stattgefundenen commissionellen Eröffnung der Retourbriefe vorgefundenen Geldbeträge und Wertgegenstände.

Table with columns: Nr., Aufgabeort, Name des Aufgebers, Name des Adressaten, Bestimmungsort, Inhalt, Wert (fl. fr.), Porto (fl. fr.), Sonstiger Wert.